

dicht drüsig, gewimperten, oft blatttragenden Bracteen überragt. Griffelköpfechen dicht weisswollig. Kelchröhre meist sehr spärlich stieldrüsig, mitunter nur am Grunde. Kelchzipfel auf dem Rücken dicht stieldrüsig, innen und am Rande graufilzig, mit blattigem, gezähntem Anhängsel, gewöhnlich etwas länger oder doch so lang, als die sehr lebhaft rosenrothen Petalen, die äusseren fiederspaltig, mit 4 bis 6, häufig etwas blattigen Fiederlappen; nach dem Verblühen aufrecht abstehend, an der reifen Frucht bleibend. Früchte grösstentheils ziemlich klein, rundlich, oft fast kugelig, oben häufig sehr eingeschnürt, fast glatt, nur mit sehr vereinzelt weichen, drüsigen Stachelchen besetzt. Die centrale Frucht gewöhnlich grösser und mitunter etwas kürzer gestielt als die seitenständigen Früchte.

Rudolstadt, den 15. November 1880.

Beiträge

zu den

Vegetationsverhältnissen der oberen Thaiagegenden.

Von A. Oborny.

Der südliche Theil des Iglauer Kreises, wie auch der westliche Theil des Znaimer Kreises in Mähren, sind in botanischer Beziehung bisher nur wenig gewürdigt worden. Mit Ausnahme einiger Angaben von Dr. Welwitsch und Schlosser findet man in der vorhandenen Literatur über jene Gegenden gar keine Daten. Um diese Lücke einigermassen zu ergänzen, nahm ich mir schon öfter vor, jenes Gebiet zu besuchen, bis ich endlich im Verlaufe der letzten Ferien Zeit und Gelegenheit fand, die lange vernachlässigten Umgebungen von Jamnitz, Althart, Zlobings, Modes, Böhm. Rudolitz und Datschitz theilweise durchzusuchen. Während meines mehrwöchentlichen Aufenthaltes war jedoch die Witterung zu Excursionen nicht gerade günstig; die häufigen Regengüsse im August setzten einen Theil der Thäler für längere Zeit unter Wasser, so dass an eine ergiebige Ausbeute nicht zu rechnen war. Neu für die Flora von Mähren fand ich im Föhrenwalde bei Slavathen und am Rande des grossen Schottlauer Teiches bei Stollek *Arnica montana* L. und *Nuphar pumilus* L. im Czernitzer Teiche und herabgeschwemmt in der gestauten Thai bei Datschitz, hier unter *Limnanthemum nymphaeoides* Link. Um Zlobings, Kodolz, Stollek, Marynaretz u. a. O. fand ich die für Mähren bisher zweifelhafte *Arnoscris glabra* Gärtn. und im unteren Schinderbühl bei Zlobings in ziemlich grossen Mengen *Hypericum humifusum* L. Am schönsten entwickelt fand ich die Flora der Teiche, Teichufer und Moorgründe. Das Wichtigste, was ich aus dieser Flora vorfand, soll im Nachfolgenden angeführt werden, während ich mir die Flora der Fluss- und Bachufer, die Flora der Felder, Feld- und

Wegränder, die Flora der trockenen Hügel und die Waldflora für die nächste Fortsetzung dieser Beiträge vorbehalte.

1. Die Flora der Teiche, Teichufer und der Moorgründe.

Alisma Plantago L. α *cordifolium* und β *lanceolatum* fast überall im ganzen Gebiete, ebenso *Alopecurus fulvus* Sm. und *Agrostis stolonifera* L., *Callitriche verna* Kutzing v. *angustifolia* Hopp. im Brandgrunde bei Zlobings, bei Wölking, Althart und Rosenau, dagegen *Callitriche minima* Hoppe im Teichschlamm des oberen Teiches bei Neudorf und am Rande des Teiches bei der oberen Vorstadt von Datschitz: vereinzelt auch bei der Plachmühle bei Zlobings. *Carex Oederi* Ehrh. um Neudorf, *Carex cyperoides* L. bei Böhm. Rudoletz und Neudorf, ebenso *C. pallescens* L., häufiger dagegen *C. vesicaria* L., *Calla palustris* L. an den sumpfigen Ufern des Schlossteiches von Böhm. Rudoletz und im Dorfteiche von Modes, hier in grossen Mengen. *Ceratophyllum demersum* L. im Teiche bei der oberen Vorstadt bei Datschitz. Weit verbreitet ist in der ganzen Gegend *Comarum palustre* L., ich fand die Pflanze fast überall auf Moorgründen, seichten Wiesen, an Teichufern und in den Teichen um Modes bildet dieselbe öfter grössere Inseln. Nicht so häufig tritt *Drosera rotundifolia* L. auf; ich fand diese beim Rechenteiche bei Zlobings, um die Teiche bei Neudorf und sehr vereinzelt auch bei Böhm. Rudoletz. *Epilobium palustre* L. ausser der typischen Form noch häufig in einblüthigen, recht zierlichen Zwergexemplaren, die etwa dem *E. simplex* entsprechen dürften, einer Form, die auch Trattinick bei Lunz in N.-Oe. fand. *Epilobium virgatum* Fr. in der Umgebung von Datschitz, um Kohl, Rechen und Alteiche bei Zlobings, bei Moires, Neudorf und bei Böhm. Rudoletz; weit gemeiner dagegen ist *E. roseum* Schreb. — *Elatine triandra* Schkuhr. im Teichschlamme bei Neudorf und Datschitz, wie auch bei der Plachmühle bei Zlobings. *Galium uliginosum* L. um Datschitz, Zlobings, Wölking und *G. palustre* bei Datschitz. *Heleocharis acicularis* RBr. im Teichschlamme der Sichteiche bei Zlobings und bei Neudorf; *H. ovata* RBr. in grossen Exemplaren bei Neudorf. *Juncus supinus* Mnch. nicht gemein; am sichersten bei den Sichteichen von Zlobings, bei Böhm. Rudoletz und bei Neudorf; in den Abzugsgräben der Moorgründe bei Rosenau fand ich noch die Form *J. fluitans* Sm., doch ziemlich selten. *J. filiformis* L. fast im ganzen Umkreise häufig, ebenso *J. articulatus* L., dagegen *J. fuscoater* Schreb. nur auf den Moorwiesen bei Rosenau. — *Lemna minor* L. gemein; seltener *L. gibba* L., diese in grossen Mengen in den Teichen und Abzugsgräben des Wölkinggebietes. *Lysimachia thysiflora* L. fast an allen Teichen gemein, noch häufiger aber ist *Menyanthes trifoliata* L. — *Montia fontana* L. α *rivularis* Gmel. (sp.) Teiche und Abzugsgräben bei Moires, bei Kodolz, Stollek, Neudorf, Böhm. Rudoletz und Zlobings. *Nymphaea semiaperta* Kling. weit verbreitet im ganzen Gebiete. Häufig in den Sichteichen, im Mühl- und Rechenteiche bei Zlobings, in den Teichen bei Stollek, Modes, Neudorf, im Schlossteiche bei Böhm. Rudoletz und im Czernitzer Teiche oberhalb

Datschitz. Diese Pflanze fand ich mit anderen fast ebenso häufig in den Teichen des Neu-Bistritzer Gebietes in Böhmen und bei Litschan in Nieder-Oesterreich. — *Oenanthe aquatica* Link. fast überall an den Teichen. *Potamogeton pusillus* L. *α angustifolius* um Zlobings ziemlich selten; häufiger dagegen *P. nutans* L. und *Polygonum amphibium* L. in beiden Formen. — *Peucedanum palustre* Mch. am Rande des Waldes, Kohl- und Walkteiches bei Zlobings, bei Böhm. Rudoletz, Rosenau und Landstein; überdiess noch im Gebiete um Chlumec in Böhmen und bei Litschan in Nieder-Oesterreich. *Peplis Portula* L. bei Böhm. Rudoletz, Datschitz, Neudorf an den Teichen bei Zlobings und auf den Moorwiesen von Kodolz am Fusse des Kohlberges. *Plantago major* L. *α nana* Tratt. im Schlamm einzelner Teiche bei Moires, Zlobings, Böhm. Rudoletz und Neudorf. *Ranunculus aquatilis* L. in den Abschlussgräben der Teiche bei Zlobings u. z. in der Form *heterophyllus*. — *Roripa palustris* Bess. an den Sichteichen bei Zlobings und im Thale der Wopawka bei Datschitz. *Rumex maritimus* L. um Datschitz, Neudorf und Böhm. Rudoletz. *Sedum villosum* L. sehr selten; in wenigen Exemplaren am Rechenteiche bei Zlobings. *Scirpus maritimus* in den Umgebungen von Datschitz. Althart, Zlobings und *S. setaceus* L. an den Sichteichen bei Zlobings und bei Neudorf. *Spiraea salicifolia* L. wild auf den Moorgründen bei Rosenau. *Trifolium spadiceum* L. Moorwiesen bei Böhm. Rudoletz, Neudorf, Marynarez, Moires, Stollek und auf Sumpfwiesen bei Slavathen und Qualitzen; seltener dagegen *Trifolium elegans* Savi. *Utricularia vulgaris* L. zwischen Matischen und Zlobings; nichtblühend auch im Schinderbuhl bei Zlobings. *Veronica scutellata* L. gemein im ganzen Gebiete, ebenso *Viola palustris* L., die fast auf allen Sumpf- und Moorwiesen im ganzen Gebiete in grossen Mengen auftritt.

Znaim, October 1880.

Galium silvaticum L. in Ungarn.

Von Dr. V. v. Borbás.

In der ausgezeichneten Behandlung einiger *Galium*-Arten Professor v. Kerner's (Oest. bot. Zeitschr. 1876, p. 113–120) sehen wir, dass *Galium silvaticum* L. caule tereti, foliis lato-lanceolatis, paniculae pedunculis capillaribus, floribus minutis virgineis nutantibus sich von *G. Schultesii* Vest. (*G. silvaticum* Autor. Hungar. et Transsilv.) caule tetragono, foliis lanceolatis deflexis¹⁾, corollis sat magnis acuminatis praedito unterscheidet, und dass letztere Art in Ungarn und Siebenbürgen sehr verbreitet ist, während für das echte

¹⁾ Die Richtung der Blätter ist nicht constant.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Oborny Adolf

Artikel/Article: Beiträge zu den
Vegetationsverhältnissen der oberen
Thaiegedenden. 384-386